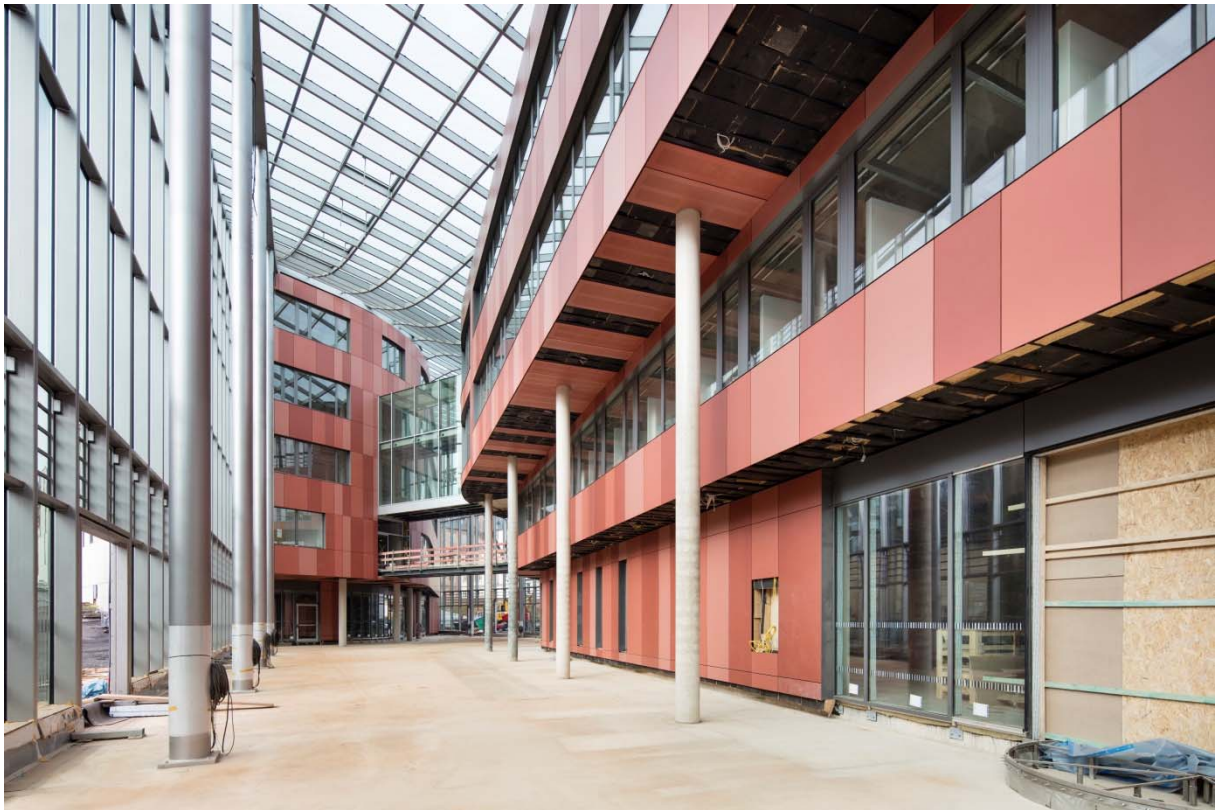


Tätigkeitsbericht der Philipps-Universität Marburg - Kurzfassung -



Neubau der Universitätsbibliothek (Foto: Horst Fenchel/Foto Marburg)

2016

Die Philipps-Universität Marburg berichtet gemäß § 12 Abs. 5 des Hessischen Hochschulgesetzes jährlich über ihre Tätigkeit in Forschung und Lehre, bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Erfüllung des Gleichstellungsauftrags.

Forschung

Durch die Gründung des „Forschungscampus Mittelhessen“ gemeinsam mit der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Technischen Hochschule Mittelhessen im November 2016 hat die Philipps-Universität ihre Forschungsk Kooperation in der Region noch besser sichtbar gemacht. Der Forschungscampus dient der Weiterentwicklung der Verbundforschung und der Entwicklung einer gemeinsamen Strategie der Forschungsinfrastrukturen sowie der Förderung kooperativer Promotionen. Insbesondere die Möglichkeit ingenieurwissenschaftlicher Promotionen kommt einem dringenden Wunsch der regionalen Wirtschaft nach.

Erfolge bei der Einwerbung vor allem DFG- und EU-geförderter Forschungsvorhaben wie Sonderforschungsbereiche, ERC-Starting Grants und Marie-Curie-Fellowships haben das hohe Niveau der in Marburg betriebenen Forschung bestätigt.

Das „Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas“ konnte die Universität in eigener Bauherrschafft errichten und im Mai 2016 einweihen, um sprachgeschichtliche und kognitionswissenschaftliche Arbeitsgruppen sowie die einzigartigen Sammlungen von Tondokumenten und historischen Sprachkarten an einem Standort zu vereinen. Die Marburger Forschung im Bereich Sprachdynamik profiliert sich durch diese enge Zusammenarbeit weiter.

Lehre

Die Philipps-Universität Marburg bot im Jahr 2016 ihren rund 26.000 Studierenden, davon ca. 13 % internationale Studierende, ein umfassendes Angebot mit 31 Bachelor- und 64 Masterstudiengängen, Staatsexamensstudiengängen in Rechtswissenschaft, Medizin, Zahnmedizin und Pharmazie sowie im Lehramt. Elf dieser Studiengänge werden als internationale Double- oder Joint-Degrees angeboten. Das Studienangebot erweiterte sich damit gegenüber dem Vorjahr.

Die Qualität ihrer Lehre hat die Philipps-Universität durch inhaltliche, organisatorische und strukturelle Maßnahmen der Qualitätssicherung verbessert. Insbesondere den Übergang von der Schule zum Studium sowie die hochschuldidaktische Qualifizierung hat die Universität intensiv weiterentwickelt. Einen Beleg für den Erfolg dieser Bemühungen sieht die Universität im Anstieg der Zahl der Studierenden im ersten Hochschulsesemester. 2016 lag sie bei der Entwicklung der Ersteinschreibungen über dem Durchschnitt im Land und im Bund. Die kompetitiv eingeworbenen Fördermittel zur Verbesserung der Lehrerbildung und der Studienbedingungen sowie der Preis des Stifterverbandes 2016 für exzellente Lehre am Fachbereich Mathematik und Informatik unterstreichen diese Erfolge.

Die Philipps-Universität Marburg hat die Mobilität der Studierenden durch eine entsprechende Studienorganisation gefördert und ihnen Auslandsaufenthalte ermöglicht. Bundesweit gehört sie zu den 30 aktivsten Hochschulen im ERASMUS-Programm.

Nachwuchsförderung

Die Philipps-Universität hat besondere Anstrengungen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses unternommen und in einer entsprechenden Leitlinie zu den befristeten Beschäftigungsverhältnissen im Juli 2016 niedergelegt. Sie gewährleistet die Qualifizierung in früher Selbstständigkeit und zeigt verlässliche Karrierewege innerhalb und außerhalb der Wissenschaft auf, verbunden mit einem Qualitätssicherungssystem, das die Bestenauslese einerseits und attraktive Entwicklungsperspektiven andererseits bietet.

Wissenschaftliche Nachwuchskräfte fördert die Philipps-Universität in der Promotions- und in der Postpromotionsphase durch ein passgenaues Angebot an Qualifizierungsmaßnahmen. 2016 hat sie zusätzlich ein Führungskräftecoaching für neuberufene Professorinnen und Professoren eingeführt. Weiter hat sie ein Handbuch für Studiendekaninnen und Studiendekane herausgegeben, um Nachwuchskräfte in Führungspositionen gezielt zu unterstützen.

Ihren Promovierenden bietet die Philipps-Universität neben der Option der Fast Track Promotion seit 2016 den Zugang zur kooperativen Promotion für Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen für Angewandte Wissenschaften.

Gleichstellung

Die Philipps-Universität kooperiert eng mit den hessischen Hochschulen im Bereich Mentoring und sie beteiligt sich erfolgreich am Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder. Die hessenweiten Mentoringprojekte konnten im Jahr 2016 unter Federführung der Philipps-Universität auf eine neue Grundlage gestellt werden, Mentoring Hessen bietet ab 2017 noch passgenauere Karriereförderung für Frauen.

Der Anteil der Professorinnen an der Philipps-Universität lag 2016 bei 26 %, der Anteil der neuberufenen Frauen konnte verdoppelt werden.

In den MINT-Fächern ist die Quote der Absolventinnen mit rund 50 % erfreulich hoch, wozu die Absolventinnen aus den Fächern Pharmazie und Biologie besonders beitragen. Über Stipendien und andere Programme hat die Philipps-Universität Frauen auf allen Karrierestufen darin unterstützt, ihre wissenschaftliche Laufbahn zu verfolgen. Hierzu gehört die Entscheidung für eine Promotion, der Abschluss einer Promotion oder Habilitation ebenso wie die Erarbeitung eines Drittmittelantrags. Die Philipps-Universität hat sich ferner entschieden, die sogenannte familienpolitische Komponente auch für Drittmittelbeschäftigte zu gewähren. Sie hat im Jahr 2016 ihr Betreuungs- und Beratungsangebot im Bereich Familienverantwortung weiter ausgebaut und damit ihre Gleichstellungsanstrengungen effektiv unterstützt.

Bauliche Entwicklung

Im Rahmen des HEUREKA-Programms hat die Philipps-Universität ein Gesamtkonzept zur Campusplanung entwickelt. Sie hat Bau- und Sanierungsmaßnahmen in eigener Zuständigkeit (Teilbauautonomie) durchgeführt, um die Stärke des Forschungs- und Studienstandorts Marburg zu sichern. 2016 konnten mit dem „Zentrum für synthetische Mikrobiologie“ und dem „Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte“ die Planungen für zwei weitere neue Forschungsbauten abgeschlossen werden. Die umfangreichen Planungen für Infra-

strukturmaßnahmen (technische Infrastruktur und öffentlicher Personennahverkehr) auf dem Campus Lahnberge konnten 2016 ebenfalls beendet werden, so dass die Aufnahme in den Landeshaushalt erfolgte.

Infrastruktur

Für die effiziente Gestaltung der informationstechnischen Infrastruktur hat die Philipps-Universität 2016 wichtige Weichen gestellt. Sie hat damit begonnen, das Hochschulrechenzentrum zu einem modernen ITK-Servicezentrum weiterzuentwickeln und ihr IT-Sicherheitsmanagement verbessert. Erste Module des Campusmanagementsystems wurden 2016 in Betrieb genommen. Die Universitätsbibliothek hat ihre elektronische Medienversorgung erfolgreich ausgebaut. Hochschulübergreifend kooperierte die Philipps-Universität in den Bereichen Hochgeschwindigkeitsdatennetz, Hochleistungsrechnen, Forschungsinformationssysteme, Cloudcomputing und Forschungsdateninfrastrukturen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Marburg nachhaltig zu sichern.

Anhang 1: Daten je Jahr/Wintersemester inkl. Datenquelle

Lehre	2014	2015	2016
Studierende insgesamt (inkl. Zweitstudierende)	26.085	26.062	25.942
Studierende in der RSZ (ohne Zweitstudierende)	17.250	16.893	16.308
davon Cluster 1	1.238	1.221	1.141
davon Cluster 2	3.110	3.143	2.943
davon Cluster 3	4.855	4.597	4.235
davon Cluster 4	1.953	1.953	2.025
davon Cluster 5	-	-	-
davon Cluster 6	26	21	18
davon Cluster 7	-	-	-
davon Cluster 8	3.417	3.316	3.329
davon Cluster 9	-	-	-
davon Cluster 10	2.652	2.643	2.617
Anteil der Studierenden in der RSZ an der Anzahl der Studierenden insgesamt in % (jeweils ohne 2. Studierende)	80	80	78
Studierende im 1. Hochschulsesemester (Studienanfänger)	3961	3855	3.975
Absolvent/innen pro Jahr	2.993	3.334	3.225
Absolvent/innen pro Jahr in der RSZ plus 2 Semester	2.394	2.605	2.531
Absolventinnen je Professor/-in	8,43	9,47	
Anteil der Absolvent/innen in der RSZ plus 2 Semester an den Gesamtabsolventen in %	80	78	78

Wissenschaftliche Weiterbildung	2014	2015	2016
Studiengänge (Anzahl)	7	8	7
Teilnehmer/innen pro Weiterbildungsstudiengang	93	143	182
Umsatzerlöse aus Weiterbildung in €	243.602	353.541	418.885

Forschung	2013	2014	2015
Drittmittelinnahmen nach Clearing-Stelle in € (2013-2015)	62.550.562	63.782.150	63.351.881
	2014	2015	2016
Drittmittelinnahmen (gem. LOMZ-Definition) je Professor/-in in €	189.982	185.897	
Drittmittelinnahmen (gem. LOMZ-Definition) je Wissenschaftler/-in in €	30.966	30.953	

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	2014	2015	2016
Promotionen ohne Medizin (Anzahl)	270	290	313
Promotionen Medizin (Anzahl)	197	176	191

Erfüllung des Gleichstellungsauftrages	2014	2015	2016
Anteil weiblicher Studierender nach Fächergruppe in % (Stud. gesamt) in			
Geisteswissenschaften	61	61,6	60,8
Sport	54,7	51,9	49,3
Rechts-, Wirtschaftes- und Sozialwissenschaften	54,9	55,7	56,2
Mathematik, Naturwissenschaften	48,4	48,4	48,5
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	61,3	61,6	61,3
Ingenieurwissenschaften	41,3	40,7	39,6
Kunst, Kunstwissenschaft	75,1	72,8	71,6
Absolventinnen MINT-Fächer (Anzahl)	428	437	472
Anteil der MINT-Absolventinnen an der Gesamtzahl der MINT-Absolventen in %	49,1	52,3	53,8
Promotionen Frauen MINT-Fächer (Anzahl)	77	72	78
Anteil der MINT-Promotionen von Frauen an der Gesamtzahl der MINT-Promotionen in %	50,3	41,4	43,6
Anteil der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen in % (Pers) in			
Geisteswissenschaften	51,7	50,9	
Sport	50	52,9	
Rechts-, Wirtschaftes- und Sozialwissenschaften	50,9	50,4	
Mathematik, Naturwissenschaften	36,5	33,3	
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	57	54,6	
Ingenieurwissenschaften	4,2	4,5	
Kunst, Kunstwissenschaft	56,1	63,9	
Anzahl der Junior- bzw. Qualifikationsprofessorinnen			
Geisteswissenschaften			
Sport			
Rechts-, Wirtschaftes- und Sozialwissenschaften	1	1	
Mathematik, Naturwissenschaften	5	4	
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1		
Ingenieurwissenschaften			
Kunst, Kunstwissenschaft			
Anteil der Junior- bzw. Qualifikationsprofessorinnen an den Junior- bzw. Qualifikationsprofessuren insgesamt in % in			
Geisteswissenschaften			
Sport			
Rechts-, Wirtschaftes- und Sozialwissenschaften	14,3	16,7	
Mathematik, Naturwissenschaften	71,4	80	
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	100		
Ingenieurwissenschaften			
Kunst, Kunstwissenschaft			
Berufungen von Frauen (Anzahl)	4	5	9
Anteil der Professorinnen in %	27,9	27,3	
davon Anteil W2 in %	30,5	36,1	
davon Anteil W3 in %	20,8	20,6	
Anteil der Professorinnen in Geisteswissenschaften in %	36,2	34,8	
davon Anteil W2 in %	33,3	33,3	
davon Anteil W3 in %	32,1	33,3	

Erfüllung des Gleichstellungsauftrages	2014	2015	2016
Anteil der Professorinnen in Sport in %	20	20	
davon Anteil W2 in %	0	0	
davon Anteil W3 in %	0	0	
Anteil der Professorinnen in Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in %	36,6	30,2	
davon Anteil W2 in %	64,3	53,3	
davon Anteil W3 in %	18,2	16,7	
Anteil der Professorinnen in Mathematik, Naturwissenschaften in %	16,5	16,9	
davon Anteil W2 in %	17,6	13,3	
davon Anteil W3 in %	12,9	15,2	
Anteil der Professorinnen in Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften in %	16,2	23,4	
davon Anteil W2 in %	7,1	37,5	
davon Anteil W3 in %	23,5	22,2	
Anteil der Professorinnen in Ingenieurwissenschaften in %	25	25	
davon Anteil W2 in %	33,3	33,3	
davon Anteil W3 in %			
Anteil der Professorinnen in Kunst, Kunstwissenschaft in %	38,5	41,7	
davon Anteil W2 in %	100	100	
davon Anteil W3 in %	0	0	

Internationalisierung	2014	2015	2016
Bildungsausländer in der RSZ	1321	1362	1436
Absolvent/innen Bildungsausländer	236	242	221

Finanzierung durch das Land	2014	2015	2016
Kameraler Zuschuss	207.814.400 €	215.791.291 €	227.998.000 €
Produktabgeltung Produkt 4 (QSL-Mittel)	11.241.310 €	11.536.312 €	12.003.802 €
Zuweisung HSP 2020-Mittel	19.517.494 €	21.198.434 €	28.041.255 €

(zum Stichtag lagen nicht alle Kennzahlen aus 2016 vor)

Anhang 2: Laufende Verbundvorhaben im Jahr 2016**Sonderforschungsbereiche, SFB/Transregio**

Sprecher- und Vizesprecherschaft Philipps-Universität		Laufzeit
SFB 987	Mikrobielle Diversität in der umweltabhängigen Signalantwort (Sprecher: Prof. Dr. Erhard Bremer)	2016 - 2020 (2. Förderperiode)
SFB 1021	RNA Viren: Metabolismus viraler RNA, Immunantwort der Wirtszellen und virale Pathogenese (Sprecher: Prof. Dr. Stephan Becker)	2016 - 2020 (2. Förderperiode)
SFB 1083	Struktur und Dynamik innerer Grenzflächen (Sprecher: Prof. Dr. Ulrich Höfer)	2013 - 2017 (1. Förderperiode)
SFB/TRR 81	Chromatin-Veränderungen in Differenzierung und Malignität (Sprecher: Prof. Dr. Alexander Brehm)	2014 - 2018 (2. Förderperiode)
SFB/TRR 138	Dynamiken der Sicherheit (Sprecher Prof. Dr. Christoph Kampmann)	2013 - 2018 (1. Förderperiode)
SFB/TRR 135	Cardinal Mechanisms of Perception (Vize-Sprecher: Prof. Dr. Frank Bremmer)	2013 - 2017 (1. Förderperiode)
Beteiligung Philipps-Universität Marburg		
SFB/TRR 84	Angeborene Immunität der Lunge: Mechanismen des Pathogenangriffs und der Wirtsabwehr in der Pneumonie (Beteiligung: Prof. Dr. Stefan Bauer/Prof. Dr. Bernd Schmeck)	2014 - 2018 (2. Förderperiode)
SFB/TRR 1213	Pulmonale Hypertonie und Cor Pulmonale (Beteiligung: Prof. Dr. Uta-Maria Bauer)	2016 - 2020 (1. Förderperiode)

DFG-Graduiertenkollegs

Sprecherschaft Philipps-Universität		Laufzeit
GRK 1782	Funktionalisierung von Halbleitern (Sprecherin: Prof. Dr. Kerstin Volz)	2012 - 2016 (1. Förderperiode)
IRTG 1901	The Brain in Action (Sprecher: Prof. Dr. Frank Bremmer)	2013 - 2018 (1. Förderperiode)
GRK 2213	Membrane Plasticity in Tissue Development and Remodeling (Sprecherin: Prof. Dr. Annette Bochers)	2016 - 2020 (1. Förderperiode)

Forschergruppen

Sprecherschaft Philipps-Universität		Laufzeit
FOR 816	Biodiversity and sustainable management of a megadiverse mountain ecosystem in southern Ecuador (Sprecher: Prof. Dr. Jörg Bendix)	seit 2007
FOR 929	Dynamics of bacterial membrane proteins (Sprecher: Prof. Dr. Peter Graumann)	seit 2008
FOR 1182	Wandnahe Transport- und Strukturbildungsprozesse in turbulenten Rayleigh-Bénard-, Taylor-Couette- und Rohrströmungen (Sprecher: Prof. Dr. Bruno Eckhardt)	seit 2009
FOR 1328	Erwartungen und Konditionierung als Basisprozesse der Placebo- und Nocebo-Reaktion : Von der Neurobiologie zur klinischen Anwendung (Sprecher: Prof. Dr. Winfried Rief)	seit 2010
FOR 2107	Neurobiology of affective disorders: A translational perspective on brain structure and function (Sprecher: Prof. Dr. Tilo Kircher)	seit 2014
FOR 2358	Mountain Exile Hypothesis: How humans benefited from and re-shaped African high altitude ecosystems during Quaternary climatic changes (Sprecher: Prof. Dr. Georg Miehe)	seit 2016
FOR 2497	Pemphigus – von der Pathogenese zur Therapie (Pegasus)“, (Sprecher: Prof. Dr. Michael Hertl)	seit 2016
KFO 309	Virus-induced Lung Injury: Pathobiology and Novel Therapeutic Strategies (Sprecher: Prof. Dr. Stephan Becker u.a.)	seit 2016
Beteiligung Philipps-Universität		
FOR 1246	Kilimanjaro ecosystems under global change: Linking biodiversity, biotic interactions and biogeochemical ecosystem processes (Beteiligung: Prof. Dr. Roland Brandl)	seit 2010
FOR 1334	Determinants of polarized growth and development in filamentous fungi (Beteiligung: Prof. Dr. Michael Bölker)	seit 2010
FOR 1581	Extinction learning: behavioural, neural and clinical mechanisms (Beteiligung: Prof. Dr. Harald Lachnit)	seit 2011
FOR 1756	Functional dynamics of cell contacts in cellular assemblies and migratory cells (Beteiligung: Prof. Dr. Annette Bochers)	seit 2011
FOR 1261	Specific light driven reactions in unicellular model algae (Beteiligung: Prof. Dr. Lars-Oliver Essen)	seit 2013
FOR 1807	Numerische Methoden für stark korrelierte Quantensysteme (Beteiligung: Prof. Dr. Reinhard Noack)	seit 2013

FOR 1847	Physiologische Grundlagen verteilter Informationsverarbeitung als Grundlage höherer Hirnleistungen nicht humaner Primaten (Beteiligung: Prof. Dr. Frank Bremmer)	seit 2013
FOR 2038	Die Rolle nanostrukturierter organischer Matrizen in der biologischen Mineralisation des Silica (Beteiligung: Prof. Dr. Armin Geyer)	seit 2014
FOR 2288	Journalliteratur: Formatbedingungen, visuelles Design, Rezeptionskulturen (Beteiligung: Prof. Dr. Volker Mergenthaler)	seit 2016
KFO 286	Die DNA Damage induzierte Expression von Liganden für zytotoxische Rezeptoren auf NK Zellen: Die Rolle der DNA Damage Response für "Inside Out Signaling" in CLL (Beteiligung: Prof. Dr. Elke Pogge von Strandmann)	seit 2013
KFO 309	Virus-induced Lung Injury: Pathobiology and Novel Therapeutic Strategies (Beteiligung: Prof. Dr. Stephan Becker)	seit 2016

LOEWE

Sprecherschaft Philipps-Universität		Laufzeit
SYNMIKRO	LOEWE Zentrum Synthetische Mikrobiologie	2016 - 2018
SynChemBio	LOEWE Schwerpunkt Innovative Synthesechemie für die selektive Modulation biologischer Prozesse	2016 - 2017 (Auslauffinanzierung)
Beteiligung Philipps-Universität		
UGMCL	LOEWE Zentrum "Universities of Giessen and Marburg Lung Center" - Entzündliche und hyperproliferative Erkrankungen der Lunge und der Atemwege	seit 2010, ab 2016 Überführung in DZL – Deutsches Zentrum für Lungenforschung (BMBF)
NICER	LOEWE Schwerpunkt Networked Infrastructureless Cooperation for Emergency Response	2015 - 2017
FACE2FACE	LOEWE Schwerpunkt Folgen des Klimawandels, Anpassung an den Klimawandel und Verminderung der Treibhausgas-Emissionen bis 2050	2014 - 2017 (Auslauffinanzierung)
Medical RNomics	LOEWE Schwerpunkt RNA-regulierte Netzwerke bei humanen Erkrankungen	2015 - 2017